



Kowal

Marie Fabrici gibt im eigenen, sowie im Namen ihres Sohnes Stephan und aller übrigen Anverwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefererschüttert Nachricht, von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwagers, Onkels und Großonkels, des Herrn

Leopold Fabrici

Magistrats-Direktionsadjunkt i. P., gew. Obmann-Stellvertreter der Armeninstituts-Vorsiehung des IX. Bezirkes,
Besitzer der goldenen Salvator-Medaille,

welcher Mittwoch, den 16. Dezember 1914, um 4 Uhr nachmittags, nach langem, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 69. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Freitag, den 18. d. M., um 1/28 Uhr nachmittags vom Trauerhause: IX., Bahngasse 9, in die Pfarrkirche zu Maria Verkündigung (P. P. Serviten) in der Rohau getragen, daselbst feierlich eingelegt, sodann nach dem Central-Friedhofe geführt und dort im Familiengrabe zur Ruhe bestattet.

Samstag, den 19. d. M., um 9 Uhr früh wird in obgenannter Pfarrkirche eine heilige Messe zum Seelentrost des Verstorbenen gelesen.

Wien, am 17. Dezember 1914.